

# Palmström wagt's

*Neue Seite, neues Glück  
Denkt Palmström und verfasst ein Stück  
Von Königen und ihren Huren  
Von Schurken, die in Kutschen fahren*

*Von presserischer Fürstenlast  
Vom Volk, das ängstlich duckt und hasst  
Und er schildert lang und breit  
Die ganze Ungerechtigkeit  
Der feudal'n Vergangenheit:*

*Tyrannie drückt brave Bauern  
Die Haus und Hof und Wald und Feld  
In Sonne und in Regenschauern  
Seit Urgedenken schon bestellt*

*Mit immer neuer Last und Steuer  
Reibt das fürstlich Ungeheuer  
Ihm das Fett aus seinen Gliedern  
Dem Bauernstand, dem allzu bieder'n*

*Und entehrt noch obendrein  
Das kaum erwachs'ne Töchterlein*

*Furor packt nun Palmström hart  
Und er verlässt die Gegenwart  
Um das Schlimmste zu verhindern  
Um das Greuel abzulindern*

*Und ein Stück wär's auch geworden  
Alles, was bis heut verdorben  
An der Wurzel wär's gepackt  
Des Drachen Häupter abgehackt*

*Leicht möglich, wir wär'n heut befreit  
Aus all uns'rer Unmündigkeit:*

*Denn Palmström ist gar weit gegangen  
Er hielt den Kaiser schon gefangen  
Als er im Großen Bauernkrieg  
Kämpfte für der Freiheit Sieg*

*Da trat Korf in seine Kammer  
Und ach, es ist und bleibt ein Jammer  
Auffahrend aus seinem Stück  
Vergaß er's  
Und ließ es irgendwo  
Im sechzehnten Jahrhundert  
Zurück.*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Diesen Text können Sie seit Dezember 2018 auch [hören](#), gelesen  
vom Autor.

www.verdichtet.at | Kategorie: [anno](#) und [unerHÖRT!](#) |  
Inventarnummer: 17089